

Gemeindevorstand: In den vergangenen vier Jahren wurden zahlreiche Projekte angestoßen und verwirklicht / Wie aus losen Bausteinen ein sich drehender Würfel wird

Fundamente für die Zukunft sind gelegt

BIRKENAU. Bausteine liegen scheinbar unsortiert herum. Plötzlich ist zwischen ihnen ein Gerüst erkennbar, das die Steine verbindet. Schließlich formen sie sich zu einem Würfel, der sich dreht – Birkenau ist in Bewegung. Es ist Myriam Lindner, die dieses Bild bei einer Pressekonferenz im Rathaus per Power-Point-Präsentation zeigt und damit veranschaulichen will: In Birkenau wird strukturiert gearbeitet, werden Projekte angestoßen und verwirklicht, werden jetzt schon die Fundamente für eine positive Entwicklung der Großgemeinde geschaffen.

Der Birkenauer Gemeindevorstand wendet sich in der Pressekonferenz an die Öffentlichkeit, verteidigt sich und seine Arbeit gegen den immer wieder erhobenen Vorwurf des „Stillstands“ in der Sonnenuhrgemeinde – und das parteiübergreifend. Denn neben Lindner (Freie Wähler) sind auch Bürgermeister Helmut Morr (parteilos), der Erste Beigeordnete Wolfgang Grün (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Alice Schäfer und Brigitte Fath (beide SPD), in das Rathaus gekommen, um den Standpunkt des Gemeindevorstands zu verdeutlichen. Hermann Arnold (CDU) und Hans Heckmann (parteilos) konnten den Termin aus persönlichen Gründen nicht wahrnehmen.

„Wir waren selbst überrascht, mit wie vielen Projekten wir uns seit 2011 beschäftigt haben“, erklärte Myriam Lindner und kündigte für das Ende der Legislaturperiode 2016 weitere Projekte an. Wie Lindner ausführte, arbeiteten die Mitglieder des Gemeindevorstands „strukturiert und kompetent“ zusammen und beschäftigten sich ebenso mit der regelmäßigen Arbeit der Verwaltung als auch mit vielen Projekten, die darüber hinausgehen. Dabei arbeite man eng mit der Verwaltung zusammen, die letztlich die Basis sei, ohne die Gemeindevertretung und Gemeindevorstand nicht auskommen könnten.

Lindner betonte in diesem Zu-

sammenhang, dass die Anforderungen an die rund 100 gemeindlichen Mitarbeiter – 26 davon sind in der Verwaltung beschäftigt – stetig gestiegen seien. „Die Anzahl der Projekte war noch nie so hoch wie jetzt“, bestätigte Bürgermeister Morr. Hoch sind auch die Anforderungen an den Gemeindevorstand selbst. Das Gremium tagt im Schnitt alle zwei Wochen, wobei die Sitzungsdauer drei Stunden beträgt. Gar nicht so viel? Nicht gerechnet sind bisher die vielen Stunden der Vorbereitung, der vorbereitenden Gespräche, des Sich-hinein-Lesens in komplizierte Sachverhalte. „Es gibt Wochen, da ist man kaum einmal einen Abend zu Hause“, rechnet Brigitte Fath vor, die auch auf die repräsentativen Verpflichtungen der Gemeindevorstandsmitglieder einging.

Knapp 30 Bereiche

Bei ihrer Präsentation streift Lindner knapp 30 Bereiche, die die Aufgaben des Gemeindevorstands darstellen. Angeführt sind dabei auch verwaltungsinterne Angelegenheiten (Personal und Steuerung/Finanzen/EDV). Einer der Schwerpunkte ist dabei naturgemäß das Aufstellen des Haushaltsplans, den die Gemeindevertretung nach ihren Beratungen in einer öffentlichen Sitzung – also vor Publikum und Presse – verabschiedet. „Die Hauptarbeit passiert aber bereits vorher, nämlich in der Verwaltung und in den Sitzungen des Gemeindevorstands“, sagte Lindner.

Morr bedauerte in diesem Zusammenhang, dass die Einrichtung eines Haushaltskonsolidierungsrats gescheitert ist. „Ich wollte die Politik frühzeitig in den Prozess einbinden, aber SPD und CDU haben dieses Gremium abgelehnt. Das ist ganz einfach schade.“

Ganz klar auf der Habenseite verbucht Lindner die digitale Vernetzung Birkenaus und die Erstellung und Verabschiedung eines nachhaltigen Konzepts zur Ortsentwick-



Der Birkenauer Gemeindevorstand (von links): Bürgermeister Helmut Morr, Brigitte Fath, Alice Schäfer, Erster Beigeordneter Wolfgang Grün sowie Myriam Lindner. Auf dem Bild fehlen Hermann Arnold und Hans Heckmann. BILD: KOPETZKY

lung, die zusammen von Bürgern und Politik erfolgt sei. Dadurch seien Fördermittel in Höhe von 750 000 Euro für öffentliche Investitionen generiert worden. Das Konzept sei auch ein roter Faden für künftige Entscheidungen, wie etwa die Standortbewertung bei großen Immobilienprojekten, bei Ausbau des Tourismus und bei der Intensivierung des Gewerbes.

Senioren, Jugend, Kinder

Viel erreicht worden sei auch beim Aufbau eines Seniorennetzwerks: die Schaffung einer Beratungsstelle für ganzheitliche Betreuung, die Beteiligung am Seniorenwegweiser des Kreises oder die Umsetzung des Mehrgenerationenplatzes in Buchklingen sind dafür nur einige Beispiele – Lindner nannte noch eine ganze Reihe weiterer Punkte im Bereich Senioren, für den federführend Alice Schäfer tätig ist.

Auch auf dem Gebiet der Kinder und Jugend hatte sich der Gemeindevorstand mit einer Vielzahl von Punkten zu beschäftigen, von denen der Neubau des Kinderspielplatzes

in Reisen und die Unterstützung des Jugendzentrums wieder nur Beispiele sind.

Das Erstellen eines Kindergartenkonzepts, verlängerte Öffnungszeiten in den Kindergärten, Bereitstellung von Plätzen in fast allen Ortsteilen oder auch der Neubau für die Weschnitzpiraten – auch für die Kleinsten sei viel getan worden. Viel getan worden sei auch auf dem Gebiet der Vereins- und Sportförderung, wie Lindner auch hier ausführlich verdeutlicht.

Häufiger Kritikpunkt der Öffentlichkeit, aber auch der Gemeindevertretung, an Verwaltung und Gemeindevorstand ist der Bereich Bauen und Wohnen. Auch hier legt der Vorstand eine Liste der bereits verwirklichten Projekte vor, an deren erster Stelle das Baugebiet Lindenstraße/Wachenberg steht. Auch die Fertigstellung der „Soda“-Brücke und des Bahnübergangs (Lindner: „Eine riesige logistische Leistung“) verbucht das Gremium auf der Habenseite. Gleiches gilt unter anderem für die Bauleitplanung Gärtnerei Arnold, Baugrundstück

Mumbacher Straße und Lammershof. Für die Baugebiete Schwanklingen/Sandbuckel und Balzenbacher Straße werde bei der Sitzung der Gemeindevertretung am kommenden Dienstag ein weiterer großer Schritt getan.

Vielen Birkenauern ist der geschlossene Schlosspark ein Dorn im Auge. Auch hier wird vielfach der Vorwurf erhoben, vonseiten der Verwaltung oder des Gemeindevorstands sei nichts getan worden. In Workshops und Gesprächen sei der Versuch unternommen worden, eine langfristige Vertragspartnerschaft mit Baron Wambolt von Umstadt einzugehen – leider ohne Erfolg trotz eines großen Aufwands. Nebenbei: An den Workshops habe gerade mal ein Mitglied der Gemeindevertretung teilgenommen.

Zahlreiche weitere Themen

In weiteren Sitzungen habe man sich intensiv mit der Ansiedlung von Gewerbe (Gärtnerei Arnold), der Wirtschaftsförderung (Breitband Ikb-It), dem Bereich Tourismus (unter anderem Sonnenuhren, Mountain-

bike-Strecke, Fahrradweg Birkenau - Weinheim) und auch den Friedhöfen (Urnenstelen Hauptfriedhof, Grabkammern Löhrbach, Aufnahme neuer Bestattungsarten und einer neuen Gebührensatzung) befasst. Auch die Themen Umweltschutz sowie Klima und Energie seien Gegenstand der Beratungen gewesen. Auf all den genannten Feldern habe es sichtbare Erfolge gegeben, ebenso bei der interkommunalen und überregionalen Zusammenarbeit.

Angesichts dieser langen Liste bedauern es die Mitglieder des Gemeindevorstands, dass so oft an ihrer Arbeit herunkritisiert wird. Angesichts der Vielzahl und Komplexität der Projekte und der jetzt schon hohen Belastung für die Mitarbeiter der Verwaltung, appellieren sie an alle Beteiligten, zu akzeptieren, dass nicht alles schnell und zu gleicher Zeit erledigt werden könne. Und nach Helmut Morr sind in der Tat alle Beteiligten gefordert: „Alle müssen an einem Strang ziehen, alle müssen dabei mithelfen, Birkenau in eine gute Zukunft zu führen.“ MB

Gemeindevertretung: Nächste Sitzung findet am Dienstag, 27. Januar, statt

Haushaltssatzung wird eingebracht

BIRKENAU. Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung Birkenau findet am kommenden Dienstag, 27. Januar, 20 Uhr im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung statt.

Auf der Tagesordnung stehen ne-

ben den Mitteilungen des Bürgermeisters unter anderem die Einbringung der Haushaltssatzung 2015 inklusive Investitionsprogramm 2014-2018, die vertragliche Regelung mit einem Erschließungs-

träger für das Baugebiet „Balzenbacher Straße“ in Nieder-Liebersbach und das Baugebiet „Sandbuckel-Schwanklingen“ in Birkenau sowie der Bebauungsplan „Mumbacher Straße“.

Auszeichnung: Vier weitere Betriebe in Gorxheimertal sind seniorenfreundlich

Bedürfnisse der Älteren im Sinn

GORXHEIMERTAL. Dass die Gemeinde Gorxheimertal nicht nur am Seniorennachmittag, den die Gemeinde organisierte, sondern auch an allen anderen 364 Tagen im Jahr die Bedürfnisse der älteren Menschen im Auge hat, das zeigte die Preisverleihung für seniorenfreundliche Betriebe, für die Friedel Rau von der Landesseniorenvertretung Hessens und Vorsitzender des Kreis seniorenbeirats des Kreises den Weg ins Gorxheimer Tal gefunden hatte.

Er zeichnete vier Betriebe aus, die den Kriterien eines „Seniorenfreundlichen Betriebes“ entsprechen, wofür eine Plakette in den Farben des Kreises gehalten ist und das Symbol einer Blume trägt, zeugt. Das italienische Restaurant „La Favorita“, die Gemeinschaftspraxis Walter Engel und Olga Vynokurova, die Gorxheimertal Apotheke und das Frisörgeschäft „Chris Haarmo-



Vier weitere Betriebe in Gorxheimertal sind seniorenfreundlich und bekamen die entsprechende Plakette verliehen. BILD: SCHILLING

den“ sind nicht nur durch ihre barrierefreie Architektur und der Übersichtlichkeit der Angebote den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht, sondern bieten auch die nöti-

ge Kundenfreundlichkeit, um würdig zu sein, zu den über 400 Betrieben des Kreises zu gehören, die mit dieser Auszeichnung gewürdigt werden. uf



Diese Drei wollen den Titel

BIRKENAU. Jetzt ist es vom Wahlausschuss bestätigt. Am 22. März treten drei Kandidaten zur Bürgermeisterwahl in Birkenau an: Amtsinhaber Helmut Morr (Mitte), Jochen Kruse für die SPD (links) und Gerhard Scheuermann für die CDU (rechts). Alle drei Kandidaten wurden gestern Abend in der Sitzung des Wahlausschusses unter der Leitung von Volker Schäfer offiziell zugelassen. Auch die Reihenfolge der Wahlvorschläge auf den Stimmzetteln wurde beschlossen. Diese richtet sich nach der Anzahl der Stimmen bei der letzten Wahl der Gemeindevertretung. Demnach steht die CDU mit Gerhard Scheuermann auf Rang 1, die SPD mit Jochen Kruse an zweiter und Helmut Morr an dritter Stelle auf dem Stimmzettel. Sollte es zu einer Stichwahl kommen, werden die Wähler am 19. April noch einmal an die Urnen gebeten. AWE/KOPETZKY

FKL: Prunksitzungen finden am morgigen Samstag sowie am 31. Januar statt / Karten verfügbar

Die Narren in Löhrbach „stehen Kopf“

LÖHRBACH. Seit Wochen proben die verschiedenen Tanzgruppen, Büttenredner und Komödianten der Freunde des Karnevals Löhrbach (FKL), um dem närrischen Publikum in der SKG-Halle einen unvergessen-

en Fastnachtsabend zu beschern. Die traditionellen Prunksitzungen unter dem diesjährigen Motto „der FKL steht Kopf“ finden am morgigen Samstag, 24. Januar, sowie am Samstag, 31. Januar, jeweils ab 20.11 Uhr

statt. Karten für die Prunksitzungen im Vorverkauf gibt es in der Bäckerei Lipp in Absteinach (Netto-Markt) sowie jeweils an den Veranstaltungstagen – 24. und 31. Januar – an der Abendkasse.